

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 18 (1917)

Artikel: Vom Geben und Nehmen
Autor: Ulrich, Anna Luise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750472>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Hart ist der Dienst der Demokratie,
doch führt er zu den höchsten Zielen,
zur Selbstbefreiung und zur Selbst-
bestimmung des Volks.“

Der diese Worte sprach in öffentlicher Rede,
Ihm bleibt Betrug und heuchlerischer
Glanz von Herzen fremd.
Mannhaft war sein Bekenntnis
Und vertrauensvoll,
War ehrentief für ihn und die Versammlung.

(Gustav Gamper: *Brücke Europas.*)

ZUG

R. AD. GALLIKER



VOM GEBEN UND NEHMEN

Gib und sage Dank, dass du geben durftest.

*

Wer weiß, wie schwer eine verschmähte Gabe drückt, der kann auch nehmen.

*

Wer sich fürchtet vor dem Nehmen, fürchtet sich vor dem Geben.

*

Leben heißt Austausch: je mehr ein Mensch nimmt und gibt, umso intensiver lebt er.

*

Wer sich selber gibt, kann durch kein Geschenk beschämt werden.

*

Du darfst kein Geld nehmen von dem der seine geistige Armut mit Geld zudecken muss. Er hat an Millionen nicht genug.

*

Danke Gott, wenn du geben kannst, und bitte ihn um Menschen, denen du geben darfst.

*

Wer besitzt ist besessen.

*

Wen Gott lieb hat, den lässt er zu einem fröhlichen Geber werden.

*

Wer Liebe hat, denkt: was darf ich geben; wer keine hat: was kann ich nehmen?

*

Halte dich nie für zu reich zum Nehmen und nie für zu arm zum Geben.

*

Dem Armen zeige wo er geben kann, dem Reichen, wo er nehmen muss.

ANNA LUISÉ ULRICH

